

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - BSS/041(VI)/18			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag, 23.01.2018	Grundschule "Im Nordpark" Am Weinhof 6 39106 Magdeburg	16:30 Uhr	19:15 Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Besichtigung GS "Im Nordpark" und anschließende Diskussion  
BE: FB 40
- 4 Genehmigung der Niederschrift vom 12.12.2017
- 5 Beschulung von Migrant\*innen  
BE: FB 40
- 6 Sachstand Optimierung von Schulbezirken  
BE: FB 40
- 7 Stand Umsetzung Neubau und Sanierung von Schulen und Schulhöfen  
BE: FB 40, KGm



---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

**Der stellvertretende Vorsitzende, Stadtrat Hausmann**, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträte und sachkundigen Einwohner, den Stadtelternrat, die Verwaltung, die beiden Schulleiter der Grundschule „Im Nordpark“ und des G.-Scholl-Gymnasiums sowie die Vertreterin des Seniorenbeirates.

Der Ausschuss ist mit 6 Stadträten beschlussfähig. Stadtrat Jannack verlässt um 18:15 Uhr die Sitzung.

---

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

**Der stellvertretende Vorsitzende** schlägt vor, im Punkt 10 das Thema Digitalisierung an Schulen zu behandeln.

Die so geänderte Tagesordnung wird mit **6:0:0 Stimmen** genehmigt.

---

### 3. Besichtigung GS "Im Nordpark" und anschließende Diskussion

---

**Der stellvertretende Vorsitzende** bedankt sich bei der Schulleiterin Frau Filipp für die Gastfreundschaft und übergibt ihr das Wort.

**Frau Filipp** berichtet, dass sie seit Dezember 2017 offizielle Schulleiterin der Schule ist. Im Jahre 2010 erfolgte die Sanierung des Gebäudes als PPP-Projekt. Im Gebäude waren sowohl die Grundschule „Im Nordpark“ als auch die Förderschule Makarenkoschule beheimatet. Im Jahre 2016 wechselte die Makarenkoschule in den Olvenstedter Scheid 43, so dass die Grundschule seitdem Hausherr im Gebäude ist. Der Hort hat ein eigenes Gebäude und nutzt 3 Unterrichtsräume in Doppelnutzung mit der Schule. Die Grundschule hat derzeit 216 Schüler in 9 Klassen, 8 Lehrer, eine pädagogische Mitarbeiterin (PM), eine Förderschullehrerin sowie stundenweise 3 abgeordnete Lehrkräfte. Die Schule nutzt derzeit 10 Unterrichtsräume, 4 Fachunterrichtsräume (Musik, Computer, Werken, Küche), eine Sporthalle und einen Speiseraum/Aula. Im Zuge des Schüleranstiegs werden durch Umbaumaßnahmen weitere 8 Unterrichtsräume geschaffen.

**Frau Filipp** führt die Ausschussmitglieder durch das Schulgebäude.

**Der stellvertretende Vorsitzende** dankt der Schulleiterin für den Rundgang und begrüßt, dass mit dem geplanten Umbau die Küche erhalten bleibt.

**Stadtrat Canehl** erinnert an den Beschluss zum Auszug der Makarenkoschule im Jahre 2015 und äußert sein Erstaunen, dass derzeit nicht alle Räume genutzt werden und fragt, wann der Umbau beginnt und wann die Fertigstellung geplant ist.

**Frau Richter** erläutert, dass die Verwaltung in der DS zur vorgezogenen Schulentwicklungsplanung vorschlägt, an der Grundschule „Im Nordpark“ für 2 Schuljahre (2018/19 und 2019/20) 6 Eingangsklassen zu bilden, bis die vierzügige Grundschule in der Moldenstraße ans Netz geht. Danach wird die Grundschule „Im Nordpark“ vierzünftig geführt. Derzeit ist die Schule zweizünftig, so dass eine Nutzung aller Räume nicht notwendig ist.

**Stadtrat Mewes** berichtet, dass er die Schule, die als eine der ersten nach dem Krieg neu entstand, schon lange kennt und dass sich im Keller ein Schwimmbad befindet, das nicht mehr benutzt werden kann.

Er fragt sich, ob der Umbau in diesem PPP-Objekt neue Kosten verursachen wird. Vor 2 Jahren war der Schulhof zwischen Grund- und Förderschule noch durch einen Zaun getrennt. Bleibt das so?

**Frau Filipp** antwortet, dass zurzeit der große Schulhof (ehemals der Makarenkoschule) genutzt wird. Mit dem geplanten Umbau erfolgt dann auch der Rückbau des Zaunes. Bei Regenwetter ist der Schulhof kaum nutzbar.

**Stadtrat Mewes** schlägt vor, diesen Schulhof bei der nächsten Festlegung zur Priorliste zu berücksichtigen.

**Stadtrat Canehl** erkundigt sich, ob wieder eine Bibliothek eingerichtet wird. Die Schulleiterin verneint das.

**Stadtrat Kräuter** gefällt das Schulgebäude sehr gut, es ist ein ungewöhnliches Schulgebäude, aber sehr praktisch.

**Stadträtin Schumann** erkundigt sich, ob jahrgangsübergreifender Unterricht erfolgt und nach der Anzahl der Verweiler in der Schuleingangsphase (SEP). **Frau Filipp** erklärt, dass in der SEP jahrgangsübergreifender Unterricht stattfindet, in Kl. 3 und 4 nicht. Es sind 15 Verweiler in der SEP.

**Herr Dr. Köhler** fragt, wie der Sprachunterricht für Flüchtlinge durchgeführt wird.

**Frau Filipp** erläutert, dass ca. 50 % in der SEP und ca. 25 % der Schüler in Klasse 3 und 4 Migrationshintergrund haben. Diese Schüler sind einer Klasse zugeordnet und werden für Sprachunterricht herausgenommen. Dafür fehlen aber notwendigen Lehrerstunden und ein zweiter PM.

**Stadtrat Canehl** äußert sein Unverständnis über die fehlenden Lehrerstunden, so dass der Unterricht nicht mehr gewährleistet ist! Er bitte um Auskunft zu den Umbaukosten.

**Frau Richter** beziffert diese Kosten mit 450.000 Euro laut Kostenschätzung KGM. **Herr Overmann** ergänzt, dass mit der PPP-Gesellschaft ein entsprechender Vertrag über den Umbau abgestimmt wurde und der Bauantrag jetzt eingereicht wird. Fertigstellung des Umbaus ist der Schulbeginn des kommenden Schuljahres.

**Stadtrat Canehl** möchte wissen, was mit den Tafeln und Türen passiert, die bei Vergrößerung der Räume überzählig sind. **Frau Filipp** antwortet, dass diese zum Teil wieder eingebaut werden.

**Stadtrat Kräuter** äußert sein Unverständnis über das deutsche Schulsystem. Was nutzen neue Schulen oder PC's, wenn keine Achtung mehr vor dem Lehrer besteht und ordentlich gelernt werden kann. **Stadtrat Hausmann** ergänzt, dass sich der Landtag derzeit mit der Lehrerinitiative befasst und **Stadtrat Mewes** stellt fest, dass Lehrermangel nicht Aufgabe der Stadt ist, sondern die materielle Ausstattung. Diesbezüglich hinterfragt er die Aussage der Schulleiterin, dass zurzeit nicht alle Räume genutzt werden.

**Frau Richter** begründet das mit der derzeitigen Zweizügigkeit der Schule und der damit nicht notwendigen Nutzung weiterer Räume. Mit der Erweiterung der Zügigkeit erfolgt eine entsprechend erweiterte Ausstattung.

**Der stellvertretende Vorsitzende** bedankt sich für die Informationen zu den räumlichen Bedingungen der Schule. Der Ausschuss wird das weiter beobachten.

#### 4. Genehmigung der Niederschrift vom 12.12.2017

---

**Der stellvertretende Vorsitzende** bittet auf Seite 7 zum FAN-Projekt zu ergänzen: „... und Stadtrat Hausmann ergänzt, dass die Wobau in die Überlegungen einbezogen werden soll.“

Die so geänderte Niederschrift vom 12.12.2017 wird mit **5:0:1 Stimmen** genehmigt.

#### 5. Beschulung von Migranten

---

**Frau Andrae** informiert, dass ein leichter Anstieg der geförderten Schüler zu verzeichnen ist (plus 40 Schüler). Die aktuelle Übersicht mit Stand vom 20.12.2017 wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

#### 6. Sachstand Optimierung von Schulbezirken

---

**Frau Richter** informiert, dass die Drucksache vom Landesschulamt bestätigt wurde und die Elternbriefe versandt wurden. Einige Grenzfälle müssen noch mit den Schulleitern besprochen werden.

Die Daten für die Einschulung 2019/20 laufen derzeit mittels „Optimierungsverfahren“ durch den Rechner. In einer Woche wird mit dem Zuordnungsergebnis gerechnet und dieses geprüft.

**Frau Jäger** erkundigt sich, wie die Stadt mit den Ausnahmeanträgen und Zuweisungen des Landes umgeht. **Frau Richter** erläutert dazu, dass Vertreter des Landesschulamtes bei allen Gesprächen dabei waren und ihnen die Problemschulen somit bekannt sind. Verhindern kann die Stadt solche Zuweisungen jedoch nicht.

**Stadtrat Mewes** fragt, ob auch für die weiteren Schulformen eine Planung erfolgt.

**Frau Richter** berichtet, dass die Drucksache zur vorgezogenen Schulentwicklungsplanung bis 2023/24 fertig ist, noch einige Alternativen hinzugefügt werden, sodass die Drucksache nach Freigabe durch den OB am 20.02.2018 auf der Tagesordnung des BSS und am 05.04.2018 im Stadtrat sein kann.

#### 7. Stand Umsetzung Neubau und Sanierung von Schulen und Schulhöfen

---

**Herr Overmann** berichtet über den aktuellen Stand:

##### Neubau Förderschule K Roggengrund

Baustart Januar 2018, Grundsteinlegung 14.03.2018, Fertigstellung 2019

##### Neubau GS Kobeltstraße

Fördermittelantrag wurde abgelehnt, Planung läuft weiter, EW-Bau liegt im März 2018 vor

**Stadtrat Canehl** fragt, wie die Finanzierung erfolgen soll

**Herr Prof. Puhle** erläutert, dass noch keine Lösung besteht, aber die Planung fortgesetzt wird bis zur DS EW-Bau einschließlich der Kostenberechnung.

**Stadtrat Canehl** will wissen, ob es bei den Grundstücksverhältnissen noch Hemmnisse gibt.

**Herr Overmann** wird sich erkundigen.

##### Erweiterung GS Brückfeld

Vorplanung bis Februar, EW-Bau bis Sommer 2018, über Stadtumbau Ost erfolgt der Abriss des Schornsteins und des Heizhauses.

Neubau GS Ottersleben

Dem KGm liegen keine neuen Erkenntnisse vor.

**Prof. Puhle ergänzt**, dass es in dieser Sache gute Nachrichten gibt. Laut telefonischer Auskunft des FB 23 wurde der Kaufvertrag des Nachbargrundstückes beurkundet. Es gibt nur noch einige formelle Fragen zu klären.

**Stadträtin Schumann** hinterfragt dazu, ob ein Anbau wirklich ausreichend ist für die ausgelagerten 4. Klassen, die ansteigende Schülerzahl und eine Vergrößerung des Schulhofes und ob diese Prüfung nicht vor dem Kauf des Grundstücks sinnvoll ist. Sie erinnert, dass beide Varianten geprüft werden sollten.

Es wurde eine umfassende Diskussion geführt.

**Prof. Puhle und Frau Richter** betonen, dass der Auftrag des Stadtrates, zweigleisig zu fahren und auch andere Grundstücke zu prüfen, durch die Verwaltung erfüllt wird. Die Planung einschließlich der entsprechenden Raum- und Funktionsprogramme wird dem Stadtrat im April 2018 vorgelegt, damit dann Planungssicherheit besteht. Mit dem KGm findet dazu eine Abstimmung am 31.01.2018 statt.

**Stadtrat Canehl** stellt folgenden Antrag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, noch vor dem Kauf des Grundstücks eine Studie erarbeiten zu lassen, um zu klären, ob das Grundstück den folgenden Anforderungen gerecht wird:

1. Aufnahme der ausgelagerten 4. Klassen
2. dem aktuellen und künftigen Mehrbedarf
3. Erweiterung des Schulhofs.

**Stadtrat Hausmann** fragt nach, ob die gewünschte Studie so richtig ist, da sie zeitlich viel zu weitreichend ist. Daraufhin wird das Wort Studie in Konzept geändert.

Nach weiterer kontroverser Diskussion stellt **Stadtrat Hausmann** einen Änderungsantrag: Es soll dazu eine Information vom Liegenschaftsamt und dem Fachbereich Schule und Sport in Abstimmung mit dem KGm geben, die dem BSS in der Februarsitzung zur Kenntnis gegeben werden soll.

Die **Stadträte Mewes** und **Kräuter** äußern sich zustimmend zum Änderungsantrag.

Der Änderungsantrag wird mit **3:3:0 Stimmen** abgelehnt.

Der Antrag wird mit **3:2:1 Stimmen** befürwortet.

**Prof. Puhle** gibt zu bedenken, dass dies zeitlich nicht umsetzbar ist.

Ausweichstandort B.-Brecht-Straße

Bauantrag ist eingereicht, Mittel stehen im Haushalt 2018 zur Verfügung, nach Freigabe der Haushaltsmittel wird ausgeschrieben

Moldenstraße

Es gibt keine neuen Erkenntnisse.

GS Im Nordpark

Wurde im TOP 3 besprochen.

STARK III

Fördermittelbescheide liegen vor für GS Diesdorf und GmS Wille, Bauantrag erfolgt im Februar 2018, Baustart ist dann innerhalb von 12 Monaten, Bauzeit beträgt 36 Monate, Fertigstellung bis spätestens 2022.

Für das Editha-Gymnasium und die Bodestraße soll der Fördermittelbescheid in Kürze vorliegen.

Für GS Fliederhof und GmS Goethe liegen die Vorplanungen vor, EW-Bau erfolgt bis 31.01. und Vorplanung bis 28.04.2018.

Ausweichstandort Gneisenauring

Liegt im Plan, Fertigstellung zum folgenden Schuljahr 2018/19.

Schulhofsanierungen

Vogelgesang: Ausschreibung Februar, Baustart April, Fertigstellung Oktober 2018

**Stadtrat Mewes** bittet um Einbeziehung der Schüler und Eltern und erkundigt sich, ob der Schulleiter den Zeitplan kennt, was Herr Overmann bestätigt.

Sudenburg: Planung bis Februar, Ausschreibung bis März und Baustart Mai 2018

Klosterwuhne:

Wegen der Fördermittel aus Stadtumbau Ost anderer Ablauf, 2018 Fortsetzung der Planung und erste Baumaßnahmen, 2019 Umsetzung des ersten Bauabschnittes, Feuerwehrezufahrt muss erneuert werden, 2020, noch keine Bewilligung für Fördermittel, zusammen sind das mehr als 500.000 Euro, so dass dem Stadtrat 2018 eine Drucksache vorgelegt wird.

**Stadtrat Mewes** erinnert, dass für die nächsten 3 Objekte die Planung im Rahmen der im Haushalt eingestellten Mittel erfolgen muss.

Regenbogenschule

Containeranbau ist mit Schulleitung abgestimmt, Bauantrag eingereicht, Drucksache wird bis April 2018 erarbeitet.

GS Westerhüsen

Kein neuer Stand.

**Frau Richter** ergänzt, dass in der neuen Drucksache ein Grundsatzbeschluss zur weiteren Nutzung der Schule vorgeschlagen wird. In der Folge muss es dann eine DS zur Kapazitätserweiterung geben. Der Kostenumfang beträgt ca. 5 Mio. EUR.

**Stadtrat Mewes** fragt, warum im neueren Gebäude in Rothensee derzeit die Fenster ausgewechselt werden und für was das Gebäude genutzt werden soll.

**Herr Overmann** erläutert, dass dieses Gebäude derzeit als Lager genutzt wird und Räume für die „Jungen Humanisten“ hergerichtet werden. Frau Richter verweist bezüglich einer künftigen Nutzung durch den Hort auf die Drucksache im April.

## 8. Aktivitäten im Sportbereich

---

**Herr Overmann** berichtet, dass die Statikprüfung in der GETEC-Arena abgeschlossen ist, in der 5. KW das Brandschutzkonzept erstellt wird und danach die Baugenehmigung erteilt werden kann, Fertigstellung zur Spielsaison.

Die Sturmschäden erfordern einen vergleichsweise geringen Reparaturbedarf.

**Frau Richter** ergänzt, dass nach dem Sturm die Elbeschwimmhalle einen Tag geschlossen werden musste, weil das Dach beschädigt wurde. Eine Dachreparatur war auch im Germer-Stadion notwendig.

Vorbereitet werden in der Schwimmhalle Olvenstedt die Beckensanierung und das Ferienprojekt.

**Stadtrat Canehl** erkundigt sich nach dem Stand des Ersatzneubaus Sporthalle Lorenzweg. **Frau Richter** antwortet, dass die EW-Bau für April 2018 vorgesehen ist.

## 9. Informationen

---

### 9.1. Beschulung der Einschüler 2018/19 Vorlage: I0336/17

---

**Frau Richter** stellt fest, dass der „9-Punkte-Plan“ umfassend mit der bereits vom Stadtrat beschlossenen DS0454/17 beantwortet ist.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

## 10. Verschiedenes

---

**Der stellvertretende Vorsitzende** bittet den anwesenden Schulleiter des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, Herrn Drygalla, um seinen Bericht zum Stand der Digitalisierung an weiterführenden Schulen.

**Herr Drygalla** bedankt sich für die Möglichkeit, den Ausschuss für eine bessere Digitalisierung sensibilisieren zu dürfen. Er ist Sprecher für alle Gymnasien und Gesamtschulen und stellt den Stand der Digitalisierung anhand des Beispiels des Geschwister-Scholl-Gymnasiums dar: Zu wenig Whiteboards und Beamer, kein stabiles Breitband, keine Tablets oder Laptops. Somit ist der Fachlehrplan zu digitalen Medien nicht umsetzbar. Des Weiteren existieren verschiedene PC-Typen innerhalb einer Schule und für die Nutzung von Online-Atlanten oder die Homepage bestehen keine Abrechnungsmöglichkeiten. Die Schulen wünschen eine stärkere Digitalisierung einschließlich Zeitplan für Erneuerungszyklen und ein Konzept für eine langfristige IT-Betreuung. Das Schulbudget ist weder für digitale Medien noch für die Beschaffung von Unterrichtsmitteln für die naturwissenschaftlichen Fächer ausreichend.

**Stadtrat Mewes** merkt dazu an, dass für den Netzausbau das Land zuständig ist, sonst sind Hard- und Software nicht nutzbar.

**Stadtrat Kräuter** erkundigt sich, ob eine Bedarfsabfrage erfolgt ist.

**Herr Schlieffe**, Teamleiter im FB Schule und Sport, zuständig für Beschaffung und Ausstattung, bestätigt die Aussagen von Herrn Drygalla und berichtet, dass derzeit die Umsetzung der IKT-Richtlinie erfolgt. In diesem Rahmen ist ein Schulträgerkonzept zu erstellen, das dem Stadtrat vorgelegt wird. Im Dezember 2017 sind 4 Pilotprojekte für verschiedene Schulformen im Land eingereicht worden: GS Nordwest, GmS Weitling, Hegel-Gymnasium, BbS Otto von Guericke. Zu Fragen der Finanzierung und Administration ist die Verwaltung im Gespräch mit der KID sowie dem Landesschulamt.

**Stadtrat Canehl** merkt an, dass keine Gesamtschule dabei ist und **Stadtrat Kräuter** stellt fest, dass das dem Geschwister-Scholl-Gymnasium nicht konkret hilft.

**Herr Schlieffe** erläutert, dass nach den Projektschulen weitere Überlegungen anzustellen sind. Es werden Gespräche mit der Telekom geführt und Bedarfsabfragen erfolgen. Das Problem ist erkannt und der Prozess einer besseren Digitalisierung hat begonnen.

**Frau Jäger** fragt, ob man nicht mehr digitale Medien als Unterrichtsmittel herunterladen und den Schule zur Verfügung stellen kann. **Frau Richter** weist darauf hin, dass hierbei die Lizenzierung zu beachten ist. Die Frage der Abrechnung wird geprüft.

**Herr Prof. Puhle** ergänzt, dass das Thema IKT keine „normale“ Beschaffung/Ausstattung darstellt, sondern ein separates Thema ist, das ein Konzept und eine Finanzierung erfordert, um eine zeitgemäße Bildung anzubieten.

**Der stellvertretende Vorsitzende** schlägt vor, das Thema im Herbst (September) erneut auf die Tagesordnung zu setzen, um ggf. rechtzeitig Haushaltsanträge stellen zu können bzw. sogar einen separaten Titel einzurichten.

**Stadträtin Schumann** bedankt sich bei der Verwaltung für die ausführliche Antwort in der Stellungnahme S0236/17 zur Anfrage F0154/17 und wird der Stadtverwaltung Kontaktdaten der Uni geben, die zu dieser Frage Interesse an einer Kooperation signalisiert haben.

**Stadtrat Mewes** fragt nach der Liste des Jugendamtes über bereits besichtigte und über avisierte Objekte für das FAN-Projekt. FB 40 wird Amt 51 erinnern.

**Prof. Puhle** merkt an, dass in der letzten Stadtratssitzung diesbezüglich eine Anfrage gestellt wurde, die die Dezernate V und IV beantworten werden.

**Stadträtin Schumann** fragt, ob schon bekannt ist, in welcher Schwimmhalle der Schwimmunterricht der GS Lindenhof im Schuljahr 2018/19 stattfinden wird und in diesem Zusammenhang nach den Modalitäten des Schwimmbusses.

**Frau Richter** erläutert, dass sowohl eigene Anträge der Grundschulen gestellt werden können als auch von der Schwimmkoordinatorin Blockzeiten beantragt werden. Die Umsetzung von großflächigen Blockzeiten geht zu Lasten der anderen Schulen und ist nicht realisierbar. Derzeit liegen keine Anträge für Blockzeiten vor.

**Frau Althaus**, Mitarbeiterin im FB 40, erläutert, dass in der Regel Fahrscheine für den Schwimmunterricht ausgeben werden, um mit dem ÖPNV zu den Schwimmhallen zu gelangen. Zwei Schulen (Schulvereine) leisten sich seit vielen Jahren den Luxus eines Schwimmbusses, um die Wegezeit zu verringern und erhalten statt der konkreten Fahrscheine eine Erstattung in Höhe der Fahrscheinkosten auf das Konto des Schulvereins. Alles andere regelt der Schulverein selbst.

**Stadtrat Canehl** bittet um Auskunft zu ungenutzten Schulgebäuden.

**Frau Richter** berichtet, dass die Schulgebäude Brechtstraße, Moldenstraße und Neruda-Straße derzeit leerstehen, stark sanierungsbedürftig sind und mit der vorgezogenen SEPL wieder als Schulgebäude genutzt werden sollen. In Rothensee soll geprüft werden, ob in das alte Schulgebäude der Hort gehen wird. Der Standort Gneisenauring als Ausweichobjekt und die beiden Gebäude in der Schilfbreite (nach Auszug der BbS) sind derzeit noch nicht als eigenständige neue Schulstandorte in Planung.

**Der stellvertretende Vorsitzende** bittet um Zustimmung, den Beginn der Sitzung am 20.02.2018 auf 17:00 Uhr zu legen. Dem wird mit **3:0:2 Stimmen** zugestimmt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Christian Hausmann  
Vorsitzender

Romy Andrae  
Schriftführerin